

JAHRESBERICHT 2009





Gleich zu Beginn unseres Jahresberichts möchten wir kurz Rückschau halten, und wir dürfen feststellen, dass 2009 ein rundum erfreuliches Jahr gewesen ist. Unsere Leistungen werden mehr denn je beansprucht, und das gesamte SRK-Team ist mit grosser Motivation und Freude an der Arbeit. Unerwartet stark ist das Wachstum im Entlastungsdienst und im Chili (Gewalt-Prävention an den Schulen) ausgefallen. Noch etwas haben wir bemerkt: Wir werden immer mehr zur Beratungsstelle. Dabei geht es um Fragen rund um unsere Dienstleistungen. Aber auch das Thema «Wohnen im Alter» beschäftigt viele unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger. Wir freuen uns darüber, wenn wir helfen können, weisen aber auch auf andere soziale Institutionen hin, wenn wir denken, dass die gewünschte Unterstützung besser bei der Spitex oder der Pro Senectute bezogen werden kann.

Wie sehen wir das neue Jahr? Wir werden mit unserem Angebot weiter wachsen, und die Erfahrung hat gezeigt, dass eine Vernetzung und Koordination der kantonalen Angebote vom Roten Kreuz, der Spitex und der Pro Senectute sinnvoll ist. Unser gemeinsames Ziel ist es, die gesamte Palette unserer Dienstleistungen einem möglichst breiten Publikum bekannt zu machen und zu erklären, wo was erhältlich ist. Unser Kantonalverband des Roten Kreuzes hat vor allem im Bereich Entlastung für kranke Menschen zu Hause ein Angebot bereit, das inzwischen noch spezifischer auf die Wünsche unserer Kunden eingeht.

Wir sind glücklich darüber, dass wir per Ende 2009 mit den meisten Gemeinden im Kanton Schwyz eine Leistungsvereinbarung für den Entlastungsdienst abschliessen konnten. Neu ist dieser Dienst in der revidierten Kantonalen Gesundheitsverordnung verankert. 2010 soll der Rotkreuz-Grundsatz «Unparteilichkeit» Schwerpunkt in unserem Handeln sein. Hilfe in der Not kennt keine Unterschiede. Es wird nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung unterschieden. «Freund» und «Feind» werden gleich behandelt.

Zum Schluss möchten wir Ihnen allen unseren herzlichen Dank aussprechen. Dieses Dankeschön richtet sich an alle Mitglieder und Spender, an den Vorstand und die Mitarbeitenden. Doch was wären wir ohne die Freiwilligen? Es sind inzwischen 253. Sie werden von unserem Team und unseren Kunden sehr geschätzt. Auch ihnen gilt unser aufrichtiger Dank. Und nun machen wir uns zuversichtlich auf in ein neues Jahr, und wir fordern Sie auf: Nutzen Sie unser Angebot. Wir sind für Sie da.

*Vreni Kamber, Geschäftsleiterin
Franz-Xaver Dettling, Präsident*

Unsere Ressortleitungen



Edith Vogt
Leitung SRK-Notruf



Brigitte Barmettler
Leitung Fahrdienst



Judith Bamert
Einsatzleitung Entlastungsdienst
für pflegende Angehörige im äusseren
Kantonsteil



Vreni Mettler
Einsatzleitung Entlastungsdienst
für pflegende Angehörige im inneren
Kantonsteil



Doris Walder-Horat
Leitung Bildung



Daniela Forni-Nicollerat
Leitung «Chili», Konflikttraining und
Gewaltprävention an Schulen



Christine Jabczynski
Leitung Ergotherapie, Spital Schwyz



Angelika Hahn
Leitung Kinderbetreuung zu Hause





Fahrdienst

«Vielleicht bin ich ja

SRK-Fahrer Adolf Inglin (69) und seine Kundin Rita Reiser* (75) sitzen in der Cafeteria im Eingang des Kantonsspitals Luzern, wo die meisten Tische an diesem nebligen Herbsttag mit Kranken, Verunfallten und Besuchenden besetzt sind.

Rita Reiser legt ihre zwei Gehstöcke ab und setzt sich. Vor ihrem Arzttermin beantwortet sie einige Fragen und erzählt unterhaltsam aus ihrem Leben. Sie nutzt den SRK-Fahrdienst, weil sie vor zwei Jahren infolge eines Zeckenbisses an einer Muskellähmung erkrankt und seither gehbehindert ist. Zwar hat sie keine Schübe mehr, leidet aber durch das ungleiche Belasten noch an Arthrose. Aus gesundheitlichen Gründen musste sie ihren Wohnsitz in Frankreich aufgeben, wo sie seit der Pensionierung vor zwölf Jahren lebte.

Weshalb wanderten Sie nach Frankreich aus?

Rita Reiser: Ich war schon als Kind viel unterwegs, am liebsten wäre ich mit den Fahrenden herumgezogen, ich habe sie immer beneidet. Fremde Länder und Menschen interessierten mich immer.

1968 reiste ich nach Südafrika, wo ich als Direktionssekretärin in einer Schweizer Firma arbeitete. Anfang der Achtzigerjahre leitete ich vier Monate lang für das SRK das Flüchtlingszentrum Selzach, wo dreissig vietnamesische Boatpeople aufgenommen wurden. In unserer Familie gibt es nebst Fernweh und Reiselust aber auch eine starke Ver-

wurzelung in der Schweiz. Meine Eltern waren Bauern. Sie kauften in den Fünfzigerjahren eine Alp im Entlebuch, wo ich als Kind oft in den Ferien war.

Sind Sie zufrieden mit dem Fahrdienst?

Rita Reiser: Als ich gehbehindert wurde, habe ich für die Fahrt zum Arzt zuerst das kommerzielle Taxi genommen. Der Fahrer war aber nicht sehr erpicht auf den Krankentransport. Eine Bekannte hat mich dann auf den SRK-Fahrdienst aufmerksam gemacht. Der funktioniert äusserst unkompliziert: Ich kann zwei Tage im Voraus telefonieren, und pünktlich läutet der Fahrer zur vereinbarten Zeit an der Haustüre.



«Ich war schon als Kind viel unterwegs.»

Rita Reiser

Bezahlen kann ich bequem per Monatsrechnung. Mit den wechselnden Fahrern gibt es manch anregendes Gespräch.

Als Rita Reiser zur Arzt-Besprechung geht, übernimmt Adolf Inglin, ein rüstiger Mann, erkennbar am SRK-Fahrer-Ausweis, die Fortsetzung des Gesprächs.

Der Rotkreuz-Fahrdienst in der Zentralschweiz

Kantonalverband Luzern

Claudia Burri, Tel. 0842 43 43 43

Mo–Fr 8.30–11.30 und 14.00–16.30 Uhr

Kantonalverband Schwyz

Brigitte Barmettler, Tel. 055 460 35 65

Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr

Petra von Euw, Tel. 041 811 75 76

Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr

Kantonalverband Unterwalden

Brigitte Fritschy, Tel. 041 670 30 30

Mo–Fr 8.30–11.00 Uhr

übrige Zeit Telefonbeantworter

Kantonalverband Uri

Silvia Walker, Tel. 041 872 02 46

Mo–Fr 8.00–17.00 Uhr

Kantonalverband Zug

Andrea Betschart, Tel. 041 710 54 00

Mo–Fr 8.30–12.00

Mo/Di/Do/Fr 13.30–16.00 Uhr

auch mal darauf angewiesen»

Herr Inglin, wie gut kennen Sie Rita Reiser?

Adolf Inglin: Ich kenne Frau Reiser nur von wenigen Fahrten und habe sie das letzte Mal wohl vor einem halben Jahr gefahren. Sie ist eine aktive Frau und viel in der Welt herumgekommen. Mehr darf ich nicht sagen, ich bin ja der Schwei-



«Ich fuhr aber auch schon nach Basel oder Locarno.»

Adolf Inglin

gepflicht unterstellt. Ich bin auf meinen Fahrten immer gesprächsbereit, und die meisten schätzen es, wenn ich mit ihnen spreche.

Wieso machen Sie Freiwilligenarbeit im SRK-Fahrdienst?

Adolf Inglin: Ich muss ein wenig ausholen. Früher war ich sehr sportlich und in meinen 25 Jahren als Verkaufsleiter auch nie krank. Auf die Pensionierung habe ich noch für 4000 Franken ein Velo gekauft und plante mit Kollegen eine Fahrt von Mailand nach San Remo. Nach der Pensionierung wollte ich Turninstruktur für die Pro Senectute werden. Doch es kam anders: Einen Monat nach der Pensionierung rutschte ich bei einem Schlittelausflug auf der Krienseregg unglücklich auf dem Eis aus und brach mir einen Lendenwirbel. Ich lag dann drei Monate zu Hause im Korsett. An Sport war erst mal nicht mehr zu denken. Das teure Velo steht immer noch unbenutzt in der Garage.

Der SRK-Fahrdienst also als zweite Wahl?

Adolf Inglin: Natürlich musste ich mich auf die neue Realität einstellen. Ich mache aber primär Freiwilligenarbeit, weil ich helfen will. Vielleicht bin ich ja auch mal darauf angewiesen; ich weiss jetzt, wie schnell ein Unglück passieren kann.

Dann habe ich das SRK-Inserat gesehen. Ich fahre gerne und habe auf den bisherigen Fahrten viel gesehen, gehört und gelernt. Ich wusste nicht, dass es so viel Gebrechlichkeit und auch Elend gibt. Am meisten bedrücken mich die Fahrten mit behinderten und kranken Kindern.

Sind Sie mit der Organisation des Fahrdienstes zufrieden?

Adolf Inglin: Als Rentner bin ich zeitlich ungebunden und habe eine verständnisvolle Frau. Ich investiere etwa zwei Tage pro Woche für den Fahrdienst. Pro Kilometer erhalte ich 70 Rappen; bei Stadtfahrten

deckt das knapp die Kosten. Ich fuhr aber auch schon nach Basel oder Locarno. Es gibt «glatte» Begegnungen mit Kunden und mit anderen Fahrern; im Sommer wurde für uns ein Grillplausch organisiert. Das Wichtigste ist aber – das dürfen Sie ruhig schreiben! –, dass wir vom Fahrdienst-Team der Geschäftsstelle ausgezeichnet unterstützt werden.

Und wie gehts Ihnen jetzt gesundheitlich?

Adolf Inglin: Bergauf wandern kann ich zum Glück wieder, bergab muss ich noch die Bahn nehmen. Aber ich bleibe optimistisch.

Dann kommt Rita Reiser zufrieden von der Arztbesprechung zurück: «Die Werte sind gut, ich muss erst in einem halben Jahr wieder zur Kontrolle.» Es ist kurz vor Mittag. Adolf Inglin fährt Rita Reiser mit seinem Auto zurück nach Emmenbrücke. Gesprächsstoff hätten die beiden sicher für eine Fahrt bis nach Rom.



* Name von der Redaktion geändert.

Statistik

	2008	2009
Allgemein		
Angestellte	81	108
Vollzeitstellen	12,3	15,4
Freiwillige	226	253
Mitglieder	8 590	7 718

Fahrdienst

Fahrten	21 552	21 757
Kilometer	468 544	487 041
Anzahl Fahrgäste	2 480	2 098
Anzahl freiwillige Stunden	15 455	15 446

SRK-Notruf

Neue Anschlüsse	122	117
Total Anschlüsse	306	341

Entlastungsdienst

Einsatzstunden	8 829	11 729
----------------	-------	--------

Kinderbetreuung zu Hause

Einsatzstunden	--	1 760
----------------	----	-------

Bildung

Teilnehmer Pflegehelferkurse	65	62
Teilnehmer Bevölkerungskurse	581	518

Ergotherapie

Anzahl Patienten	420	391
------------------	-----	-----

IV-Carfahrten

Anzahl Fahrten	7	10
----------------	---	----

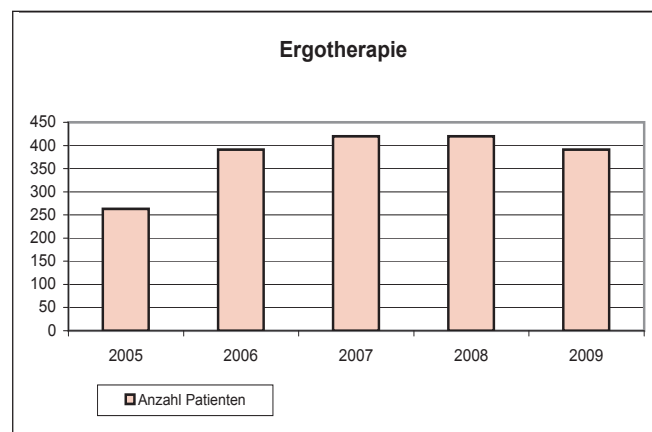
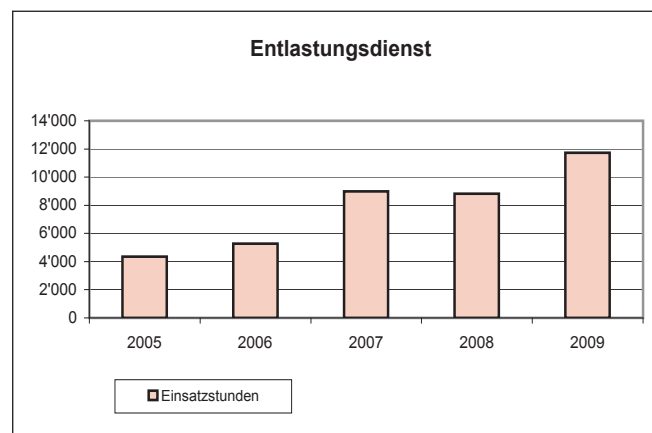
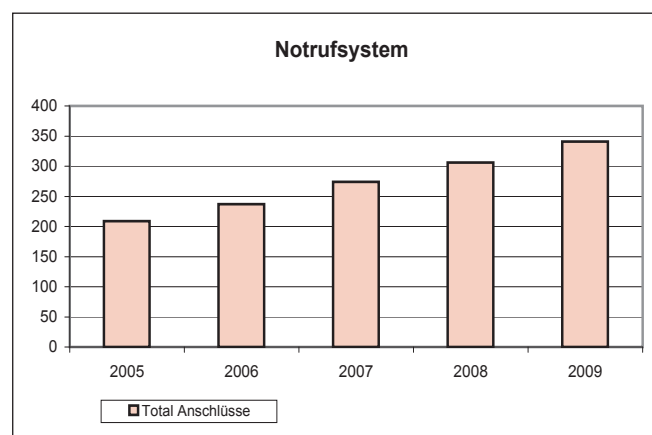
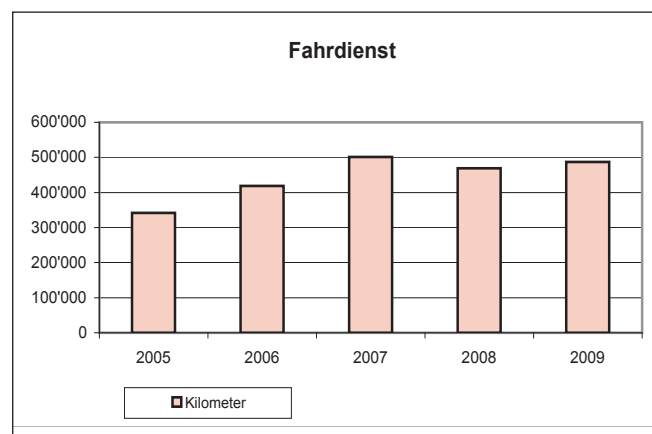
Chili Trainings

Anzahl Trainings	42	112
------------------	----	-----

2 x Weihnachten

Warengewicht in kg	6 357	6 405
--------------------	-------	-------

Den ausführlichen Jahresbericht (Jahresrechnung und Leistungsbericht) nach den Richtlinien der ZEWO und GAAP FER 21 finden Sie unter www.srk-schwyz.ch. Er ist auch bei der Geschäftsstelle erhältlich.



Erläuterungen zur Statistik und Jahresrechnung

Der Personalbestand ist in den letzten fünf Jahren um das Doppelte gewachsen. Davon ist der grösste Teil in den Resorts Chili, Kinderbetreuung und Entlastung für pflegende Angehörige zu finden.

Kinderbetreuung zu Hause, eine neue Dienstleistung für kranke Kinder und Kinder von kranken Eltern. In einer Notsituation kann dank dem 24-Stunden-Service schnell eine Betreuerin zur Verfügung gestellt werden.

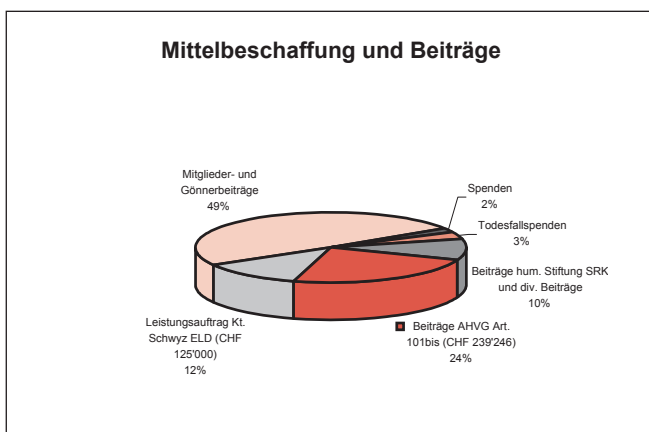
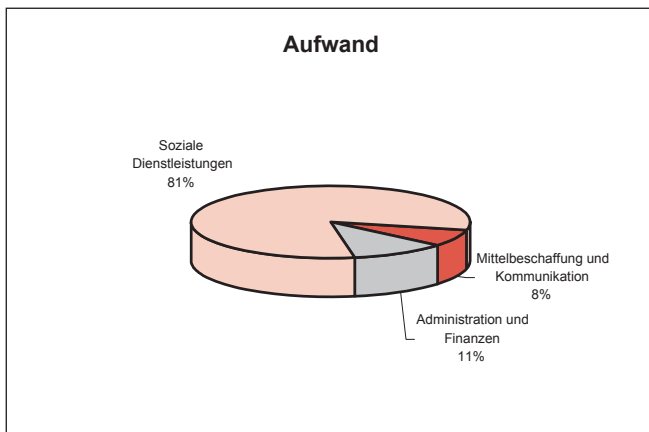
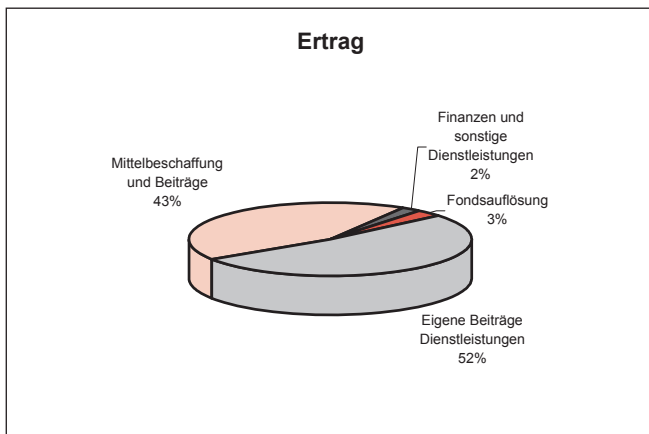
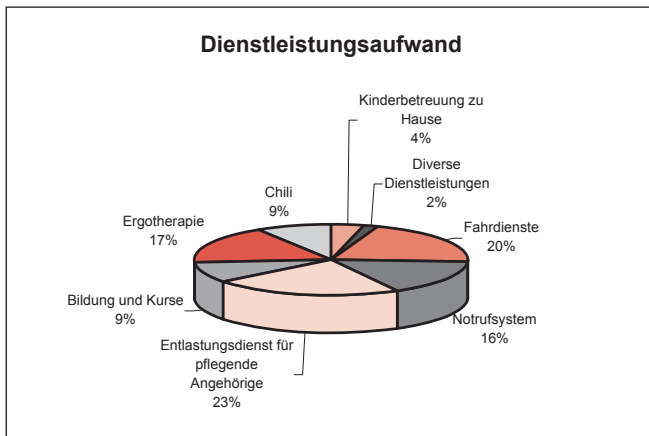
Chili, Konfliktraining und Gewaltprävention an Schulen, hat sich an den Schulen des Kantons Schwyz bestens bewährt und etabliert. Chili schafft in den Schulen eine Atmosphäre, die dem Lernen förderlich ist. Lehrpersonen, Kinder und Jugendliche lernen den Umgang mit Konfliktsituationen durch Fachpersonen des Schweizerischen Roten Kreuzes.

Die Nähe zum Menschen erfahren unsere Pflegehelferinnen SRK im Entlastungsdienst für pflegende Angehörige besonders intensiv und auf unterschiedlichste Weise. Die Pflegehelferinnen SRK bringen die nötige Zeit und Aufmerksamkeit mit, um Patienten und Angehörige bei kurzen oder Langzeiteinsätzen zu begleiten.

Die steigenden Zahlen im Rotkreuz-Notruf zeigen das Bedürfnis nach Sicherheit zu Hause. Durch unsere Zentrale, die rund um die Uhr besetzt ist, den Notruf entgegennimmt und die nötigen Massnahmen ergreift, fühlen sich unsere Kunden sicher zu Hause. 10 Freiwillige haben 2009 unsere Kunden und Kundinnen mit ihren Besuchen erfreut.

Der Rotkreuz-Fahrdienst wird im ganzen Kanton flächendeckend angeboten. 213 freiwillige Fahrerinnen und Fahrer helfen uns, das steigende Bedürfnis abzudecken.

Die Ergotherapie SRK im Spital Schwyz hat insgesamt 391 Patienten behandelt: Medizin 205, Chirurgie 109 sowie Orthopädie 77.



Einladung zur Generalversammlung

Freitag, 7. Mai 2010, 19.30 Uhr
Monséjour, Zentrum am See
Quaistrasse 2, 6403 Küssnacht am Rigi

Wir feiern 20 Jahre SRK Ergotherapie. Nach der Begrüssung folgt ein Kurzvortrag zum Thema Ergotherapie.

Anschliessend an die ordentliche Versammlung sind die Teilnehmenden zu einem Apéro eingeladen.

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der GV vom 8. Mai 2009
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Rechnungsablage
 - Jahresrechnung 2009
 - Revisionsbericht
 - Entlastung des Vorstandes
6. Festsetzung des Mitgliederbeitrages
7. Budget 2010
8. Wahlen
9. Jahresprogramm 2010
10. Ehrungen
11. Varia

© Bilder: SRK

Kontaktadresse

Geschäftsstelle

SRK Kanton Schwyz
Schmiedgasse 1, 6430 Schwyz
Telefon 041 811 75 74
Telefax 041 811 75 79
E-Mail: info@srk-schwyz.ch
Internet: www.srk-schwyz.ch

Zweigstelle

Wägitalstrasse 22, 8854 Siebnen
Telefon 055 460 35 65
Telefax 055 460 35 67

Vorstand

Lic. oec. HSG Franz-Xaver Dettling, Präsident
Franz Peter Steiner, Vizepräsident
Daniela Monsch, Finanzchefin
Lic. iur. RA Richard Kälin, juristischer Berater
Dr. med. Andreas Hirlinger, Ergotherapie
Urs Blattmann, Notruf und Fahrdienst

